



KURZ, KOMPAKT, KOMMUNAL.

Ein Arbeitspapier zur Standortentwicklung bis 2024

Standortentwicklung 2024

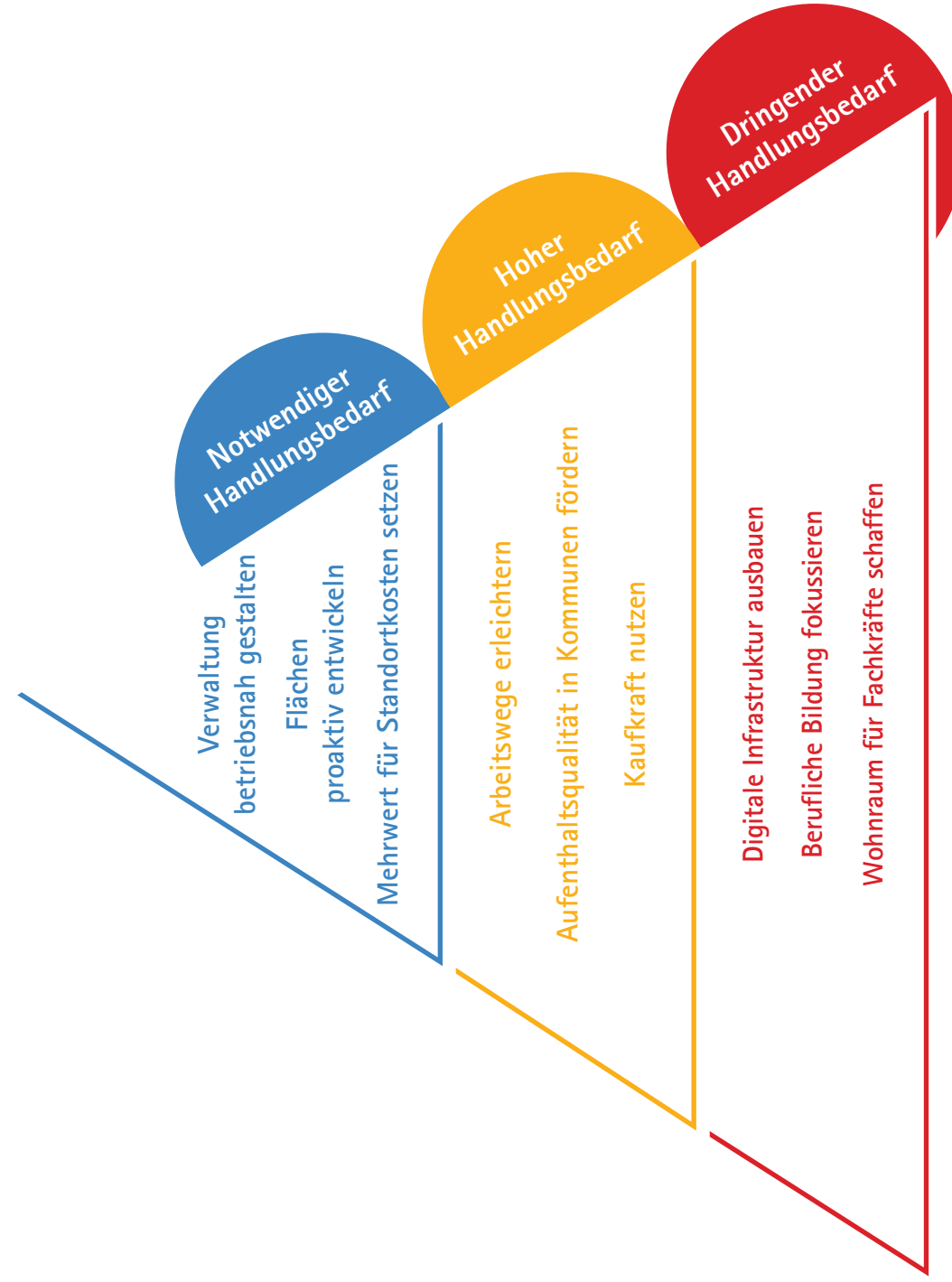
Wirtschaft ist kommunal. Der Bedarf von Unternehmen ist ein Anker für die Arbeit aller Gemeinde-, Stadt- und Kreisträte bis zum Jahr 2024. Zentral ist: Die Dynamik und Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Schwarzwald-Baar-Heuberg ruht in erster Linie auf seinen leistungsstarken Unternehmerinnen und Unternehmern.

Über 37.000 IHK-Mitgliedsunternehmen beschäftigen über 200.000 Mitarbeiter und 6.000 Auszubildende in 76 Kommunen in drei Landkreisen. Sie schaffen den Verteilungsspielraum für Gemeinden, Städte und Landkreise. Sie schaffen Zukunft und Perspektive. Ihr Umfeld gilt es zu verbessern, ihren Standort gilt es zu entwickeln.

Die Vollversammlung der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg hat als Parlament der Wirtschaft erste Schwerpunkte definiert. Zentrale Aussage in allen befragten Punkten: Wir sind noch nicht zufrieden!

**DESHALB:
GEMEINSAM KOMMUNAL**





Dringender Handlungsbedarf

Digitale Infrastruktur ausbauen

- **Breitbandversorgung sicherstellen**
 - Sind alle Gewerbetreibenden an Breitband angebunden?
 - Wie hoch ist die Anschlussquote in den Gewerbegebieten?
 - Gibt es noch Anschlussprobleme? Wenn ja, wie lassen sie sich lösen?
 - Ist die Breitbandleistung symmetrisch und bedarfsgerecht?
- **Mobilfunkempfang verbessern**
 - Wurde der 5G-Netzausbau kommunal diskutiert?
 - Wie sieht der 5G-Plan für den Standort aus?
 - Ist der Mobilfunkausbau interkommunal sichergestellt?
 - Begleitet ihre Kommune den Mobilfunkausbau positiv?

Berufliche Bildung fokussieren

- **Wohnortnahe Schulen sichern**
 - Gibt es Bildungspartnerschaften am Standort?
 - Werden diese Kooperationen strukturell ausgebaut?
 - Sind Ausbildungskonzepte mit der Wirtschaft vorhanden?
 - Ist die Erreichbarkeit der Schule für Jugendliche zumutbar?
- **Schulen zukunftsfähig ausstatten**
 - Wie wird Praxisorientierung an allen Schulen vor Ort gewährleistet?
 - Ist die Ausstattung mit Lehrkräften sichergestellt?
 - Läuft die Schulentwicklung transparent im Schulterschluss mit den Ausbildungsbetrieben?

Wohnraum für Fachkräfte schaffen

- **Miet-Wohnen ermöglichen**
 - Sind kommunale Angebote transparent und online platziert?
 - Wird die Innenentwicklung für Mietangebote genutzt?
- **Wohnen mit Unternehmen angehen**
 - Sind lokale Firmen in Wohnprojekte involviert?

3

Hoher Handlungsbedarf

Arbeitswege erleichtern

- **ÖPNV ausbauen**
 - Gibt es eine landkreisübergreifende Verzahnung des öffentlichen Nahverkehrs?
 - Ist seine Eigenwirtschaftlichkeit sichergestellt?
- **Berufspendler und Azubis in den Fokus rücken**
 - Gibt es in Ihrem Gewerbegebiet Mobilitätsangebote für Pendler?
 - Gibt es genügend Park&Ride Stellplätze? Wurde dies überprüft?
 - Sind die Taktungen von Zug und Bus auf die Schichtzeiten in Gewerbegebieten angepasst?
 - In welcher Qualität befinden sich Straßen und Verkehrswege?

4

Aufenthaltsqualität in Kommunen fördern

- **Stadtentwicklung mit Konzept betreiben**
 - Sind Gewerbetreibende in das Stadtkonzept involviert?
 - Wie läuft der Markenbildungsprozess in Ihrer Kommune?
 - Wie erhöht der Standort die Aufenthaltsqualität?
- **Bauvorhaben transparent machen**
 - Wie besetzen Sie Baumaßnahmen chancenorientiert?
 - Wie steuern Sie die Kommunikation an die Betroffenen?

5

Kaufkraft nutzen

- **Industrie in Standortentwicklung integrieren**
 - Schafft ihr Standort Mehrwert für Betriebe und Mitarbeiter?
 - Verzahnt sich die Standortentwicklung mit den Umlandgemeinden?
- **Geschäftsreisende als Zielgruppe ansprechen**
 - Sind Industriebetriebe in touristische Vorhaben involviert?
 - Wie verlängert Ihre Gemeinde die Aufenthaltsdauer von Geschäftskunden?
- **Online-Affinität der Region begegnen**
 - Werden klein- und großflächiger Handel gleichwertig entwickelt? Wie sind die aktuellen Schwerpunkte? Was ist das Ziel der Gemeinde?
 - Wird der Versorgungsauftrag interkommunal sichergestellt? Nicht alle müssen alles machen.

6

Notwendiger Handlungsbedarf

Verwaltung betriebsnah gestalten

- **Verwaltungsabläufe betriebsnah gestalten**
 - Wie werden Genehmigungen schnellstmöglich bearbeitet?
 - Gibt es für Projektvorhaben einen persönlichen Ansprechpartner?
- **Unternehmertum wertschätzen**
 - Wie regelmäßig besucht die Verwaltung Betriebe proaktiv?
 - Gibt es Austauschformate am Standort für Wirtschaftstreibende?
- **Vergabe mittelstandsfreundlich steuern**
 - Ist das lokale Kreativ- und Dienstleistungsgewerbe in das Marketing der Kommune integriert?
 - Unterscheidet die Verwaltung zwischen „günstig“ und „billig“ bei Auftragsvergabe?

7

Flächen proaktiv entwickeln

- **Betriebe bei Planung und Genehmigung involvieren**
 - Findet ein Austausch frühzeitig statt?
 - Werden Reserve und Ausgleichsflächen frühzeitig gesichert?
 - Sind die Verkehrssituation und Mitarbeiterbedürfnisse bei der Flächenentwicklung eingeplant?
 - Gibt es Mietflächen für Gewerbetreibende?
- **Interkommunale Chancen nutzen**
 - Welche Qualitätssteigerung ist bei Bestandsfläche vorgesehen?
 - Werden Flächenangebote interkommunal gebündelt?
 - Gibt es ein Alleinstellungsmerkmal für den Standort?
 - Wird der Öko-Ausgleich interkommunal betrieben?
- **Kommunikation vor Ort**
 - Werden Unternehmervorhaben vor Ort positiv diskutiert?
 - Werden Unternehmer in die Diskussion vor Ort eingebunden?

8

Mehrwert für Standortkosten setzen

- **Mit kommunalen Möglichkeiten punkten**
 - Wie wird die Kinderbetreuung für Mitarbeiter kommunal begleitet?
 - Wie werden Schulkooperationen zu Unternehmen geschaffen?
 - Wie wird aus einem Pendler ein Bürger der Kommune?
- **Verhältnismäßigkeit gewährleisten**
 - Sind vor Steueränderungen die lokalen Unternehmen involviert?
 - Hat die Verwaltung auch eine Unternehmensperspektive eingenommen?

9



ORIGINALTÖNE AUS DER WIRTSCHAFT*

* O-Töne sind entnommen der Umfrage „IHK-Vollversammlung Kommunalwahl 2019“, der Studie „Industriestandort Schwarzwald 2030“ sowie der Landkreisstudie „Potenziale, Risiken und Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Landkreis Tuttlingen“ (ab Seite 83).



Industrie- und Handelskammer
Schwarzwald-Baar-Heuberg

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
Romäusring 4
78050 Villingen-Schwenningen

Ihr Ansprechpartner:

Philipp Hilsenbek | Geschäftsbereichsleiter Standortpolitik
Telefon: 07721 922-126 | Fax: 07721 922-9126
E-Mail: hilsenbek@vs.ihk.de

Stand: 06/2019